

Wettenhandel mit Honigbutter. Die Korrespondenz „Wilhelm“ meldet: Der Kaufmann Moritz Goller in Sambor hat in den letzten Wochen eine flüssige Masse unter der irreführenden Bezeichnung „Honigbutter“ in den Handel gebracht. Das Erzeugnis, das aus Zucker, Mehl und Rübenjast bestand, hatte keine Spur von Honig oder Butter. Ueberdies hat Goller die Masse zu dem hohen Preise von 3 K. 35 S. bis zu 4 K. 18 S. für das Kilogramm abgesetzt. Tatsächlich könnte die Ware nur unter die Gattung „Kunsthonig“ oder „Zuckersirup mit Fruchtjast“ eingereiht werden. Sie unterlag daher den Bestimmungen über den Höchstpreis für diese Fabrikate (135 K. oder 120 K. für 100 Kilogramm). Um die für Kunsthonig oder Kunstsirup bestehenden Beschränkungen im Verkehr zu umgehen, wurde die Ware unter der falschen Bezeichnung „Honig“ nach Wien geschickt. Beim Verkauf dieser Ware war der Agent Heinrich Weinberger, Glogengasse 10, beteiligt. Auch die Kaufmannsgattin Berta Kaiser, Arnezhofergasse 7, hat acht Fässer im Gewicht von etwa 1600 Kilogramm gekauft und mit großem Zwischengewinn wieder abgesetzt. Die drei Personen wurden wegen Preistreiberei und Verfälschung von Lebensmitteln der Staatsanwaltschaft angezeigt. Heinrich Weinberger, der wegen Preistreiberei ohnedies in Untersuchung steht und gegen Ertrag einer Kaution von 5000 K. auf freien Fuß gestellt wurde, ist heute wegen Kollusionsgefahr dem Landesgerichte eingeliefert worden. Sechs Fässer mit dem Fabrikat im Gewicht von 2000 Kilogramm sowie der von Weinberger bei einem Spebiteur für einen Teil der Ware erlegte Betrag von 4464 Kronen wurden mit Beschlagnahme belegt.